

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Chrutzried Kantonal  
(zus. mit Schwerzenbach)  
691.80/249.75 6.5 ha 450 m. ü. M.
- Vielfältiges Feuchtgebiet mit Hochmoorflächen, Schwingrasen; Birken-, Erlen-, Föhrenbeständen und einem 150 m langen Torfstich. Seltene Pflanzenarten. Verbuschung schon sehr stark. Ornithologisch reichhaltig.
- Steifseggenbestände, Spierstaudenried, Hochstaudenflächen, Hochmoorpartien, Pfeifengraswiesen, Schwingrasen, Erlenbestockungen und Birken-/Föhrenbruchwälder.
- Blutauge, Sumpf-Wurmfarm, Sumpf-Haarstrang, Schilf, Torfmoos.
- Teichhuhn, Waldohreule, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Pirol.  
Gäste: Graureiher
- Kleine Populationen von Grasfrosch, Wasserfrosch, Bergmolch.
- Ziel:  
Unbeschädigte Erhaltung dieser landschaftlichen Idylle von grosser allgemeinbiologischer Bedeutung. Regenerierung durch Pflege.
- Massnahmen:  
Alljährlicher Streuschnitt. Partieweise Auslichten der Bestockungen. Schaffung von fischfreien Tümpeln für Amphibien und weitere Wasserlebewesen. Lenkung und Reglementierung des Erholungsbetriebes.
- Bestehender Schutz:  
GRB vom 17. Dezember 1954
- 2 Kiesgrube Blutzwis/Fröschen Kantonal  
694.00/251.00 10 ha 510 m. ü. M.
- Trockenstandorte, Riedpartien, ausgedehnte Oedlandareale, Feldgehölze, Weiher, Tümpel, Torflöcher, Pfützen. Reichhaltige Tierwelt. Einer der arten- und individuenreichsten Amphibienbiotope im Kanton. Seltene Insekten.
- Baumpieper, Gartengrasmücke, Fitis, Girlitz.
- Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch (sehr grosse Population), Unke (sehr grosse Population), Geburtshelferkröte, Kammolch, Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch.

VOLKETSUIL

(2)

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des ausserordentlich bedeutungsvollen Amphibienstützpunktes und Lehrobjektes. Periodisch Regenerierungen.

Massnahmen:

Differenzierte Pflegemassnahmen (periodisch Wiederherrichtung von vegetationsfreien Borden, Streuschnitt etc).

Reglementierung für Exkursionen (evtl. Schonzeiten und Hinweis auf andere geeignete Exkursionsorte).

Bestehender Schutz:

GRB vom 6. Juli 1971

3

Kiesgruben Hegnau - Volketswil

Regional

694.50/248.88

23 ha

465 m. ü. M.

Kiesgrubenareal mit Biotopen verschiedenster Art: ausgedehnte Klärteiche und Schlickflächen (Mangelbiotope von kantonaler Bedeutung), Tümpel, Pfützenselände, Oedländereien mit Pionier- und Ruderalvegetation, Trockenrasen etc. Entsprechend der Biotopvielfalt ist die Fauna ungemain reichhaltig, insbesondere seltene und gefährdete Vogel- und Amphibienarten. Wertvoller Rastplatz für Enten und Limikolen.

Seggenfluren, Rohrkolben- und Schilfbestände.

Teichhuhn, Flussregenpfeifer, Baumpieper, Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger, Uferschwalbe (Kolonie mit bis 150 Höhlen).

Gäste: Krickente, Tafelente, Reiherente, Bekassine, Kampfläufer, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Temminckstrandläufer, Zwergstrandläufer, Flussuferläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Grünschenkel, dunkler Wasserläufer, Sandregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Kiebitz, Ortolan, Rotkehlpieper, Schwarzhalstaucher, Turteltaube, Wespenbussard.

Grasfrosch, Wasserfrosch (sehr grosse Population), Erdkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Geburtshelferkröte (eine der grössten Populationen im Kanton), Bergmolch.

Ziel:

Grossflächige Erhaltung der im Kanton Zürich einzigartigen Sekundär-Feuchtbiotoplandschaft mit ihren reichhaltigen Biozöosen.

Massnahmen:

Beibehaltung der bisherigen Kiesgrubendynamik unter Schonung von Biotopen (Schlickflächen, Uferschwalben-Brutwände, Amphibientümpel) während der Brut- bzw. Laichzeit.

VOLKETSCHWIL

- 4 Waldried Leigrueb (Mösli) Regional  
696.00/250.25 0.75 ha 555 m. ü. M.
- Waldried mit grossem Bestand an Steifer und Aufgeblasener Segge.  
Zwei kleine, biologisch gehaltvolle Weiher.
- Diverse Seggen, Sumpf-Wurmfarn, Gilbweiderich, Schwimmendes Laichkraut.
- Geburtshelferkröte, Bergmolch.
- Ziel:  
Ungeschmälerter Erhaltungsstandort des Feuchtstandortes.
- Massnahmen:  
Alljährlicher Streuschnitt. Aufforstung grösstenteils entfernen.
- Bestehender Schutz:  
GRB vom 31. Juli 1973
- 5 Trockenrasen und Gebüsch beim Scheibenstand Acherbüel Regional  
696.550/248.200 ca. 0.5 ha 510 m. ü. M.
- Böschung mit Trockenrasen und Gebüsch
- Odermennig, Gebräuchlicher Ziest, Berg-Segge, Frühlings-Segge, Gemeines Sonnenröschen, Gewöhnliches Habichtskraut, Kriechende Hauhechel, Gemeine Kreuzblume, Taubenskabiose, Mittlerer Klee, Eisenkraut.
- Ziel:  
Erhaltung als Standort von seltenen Pflanzen.
- Massnahmen:  
Jährlicher Schnitt im Spätsommer, Kontrolle der Ausbreitung der Aspen, ausserhalb Trockenrasen evtl. weitere Büschgruppen anlegen.

VOLKETSWIL

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Heckenhang Homberg Regional  
695.00/249.10 10.5 ha 490 m. ü. M.
- Grosser Bestand an hochstämmigen Apfel- und Birnbäumen, Hang mit Hecken und Dornbüschen. Reiche Vogelwelt.
- Neuntöter, Grauschnäpper, Distelfink, Hänfling, Girlitz, Baum-  
pieper.
- Ziel:  
Erhaltung der Hecken als landschaftlich bereichernde und beleben-  
de Elemente sowie als Brutbiotop für seltene Vogelarten.
- Massnahmen:  
Bisherige extensive Nutzung beibehalten. Aufkommenlassen von Dorn-  
büschen an geeigneten Stellen im Südhang.
- 102 Drumlin Hutzlen Regional
- Der das Dorf Volketswil überragende Hügel Hutzlen ist nicht nur als Aussichtspunkt von erheblichem Erholungswert, er stellt auch einen besonders formschönen Drumlin mit typisch steiler Luv- und auslaufender Leeseite dar.
- Ziel:  
Keine weitere Beeinträchtigung des durch Form und Exposition ein-  
drücklichen und geologisch bedeutungsvollen eiszeitlichen Zeugen.
- Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen im Nahbereich der  
Gratlinie. Die Charakteristik des Drumlins darf weder durch Bau-  
ten noch Reliefänderungen weiter beeinträchtigt werden.
- 103 Seitenmoränenlandschaft Freudwil Regional  
(zus. mit Uster)
- Die Seitenmoränenlandschaft von Freudwil ist von charakteristi-  
scher Ausprägung. Da der Glattallappen des Linth-Rheingletschers  
hier eine relativ flache Talflanke vorfand, kam es zur Anlage  
verschiedener hintereinanderliegender Moränenzüge, anstelle ei-  
nes Hauptmoränenwalles. Zwischen den Einzelrücken sind glaziale  
Abflusstälchen eingeschaltet, z.T. heute Trockentälchen.
- Ziel:  
Ungeschmälerte Bewahrung der durch ihre Häufung von Kleinformen  
in der Schweiz seltenen Glaziallandschaft.
- Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.